

Bericht über den Zwischenabschluss
Dräger-Konzern 1. Quartal 2009
(geänderte Fassung)



Q1

DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

		1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	Veränderung zu 2008 in %
Auftragseingang	Mio. €	452,2	444,9	493,8	448,6	-9,2
Auftragsbestand	Mio. €	327,2	356,3	467,3	424,5	-9,2
Umsatz	Mio. €	385,3	392,5	405,7	425,2	4,8
EBITDA ¹	Mio. €	32,7	30,3	30,9	21,0	-32,0
EBIT vor Einmalaufwendungen ²	Mio. €	20,5	17,4	17,5	6,5	-62,9
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	5,3	4,4	4,3	1,5	
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,0	7,1	0,0	
EBIT ²	Mio. €	20,5	17,4	10,4	6,5	-37,5
Ergebnis aus eingestellten Bereichen	Mio. €					0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	8,3	7,5	4,1	-0,1	-102,4
Minderheitenanteile am Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	2,8	1,6	2,0	0,7	-65,0
Ergebnis je Aktie nach Minderheitenanteilen						
je Vorzugsaktie ³	€	0,36	0,39	0,03	-0,10	
je Stammaktie ³	€	0,34	0,37	0,01	-0,12	
Eigenkapital	Mio. €	543,8	513,6	537,4	560,8	4,2
Eigenkapitalquote	%	35,9	31,0	33,6	34,6	
Investiertes Kapital (Capital Employed) ⁴	Mio. €	897,7	953,6	939,6	969,9	3,2
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	2,3	1,8	1,9	0,7	
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	206,2	306,1	279,3	289,7	3,7
Anzahl Mitarbeiter am 31. März		9.761	10.069	10.532	11.006	4,5

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14.12.2007

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

INHALT

An unsere Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden	2
Die Dräger-Aktie	4

Lagebericht (geänderte Fassung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	10
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	16
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	22
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	28
Überleitung auf den Konzernwert	29
Forschung und Entwicklung	29
Personalbericht	30
Produktion, Beschaffung und Qualität	32
Risiken für die zukünftige Entwicklung	33
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	35
Ausblick	35

Zwischenabschluss des Dräger-Konzerns zum 31. März 2009 (geänderte Fassung)

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2009	39
Bilanz Dräger-Konzern zum 31. März 2009	40
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2009	42
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2009	43
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern	44

Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2009 (geänderte Kurzfassung)

Zukunftsgerichtete Aussagen	55
Finanzkalender	55
Glossar	56

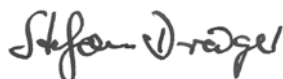
Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
schon im ersten Quartal zeichnet sich ab, dass 2009 wie erwartet ein schwieriges Jahr für Dräger werden wird. Während der Umsatz noch um fast fünf Prozent stieg, liegen Auftragseingang und Auftragsbestand – mit regional und produktspezifisch starken Unterschieden – um über neun Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Auftragsbestand als Indikator für unsere künftigen Erlöse signalisiert, dass unsere Prognose eines Umsatzrückgangs von fünf Prozent für das laufende Geschäftsjahr im aktuellen Umfeld nicht unambitioniert ist.

Das operative Ergebnis im ersten Quartal zeigt noch keine Verbesserung unserer Performance. Im Hintergrund haben wir diese Phase jedoch genutzt, um ein Programm zur Erlösoptimierung, Effizienzverbesserung und Kostensenkung zu entwickeln. Die Grundlagen für unser Maßnahmenpaket zur Effizienzverbesserung und Kostensenkung werden wir im Rahmen der Berichterstattung zum ersten Quartal 2009 skizzieren und im Laufe des zweiten Quartals 2009 ausführlich erläutern. An diesem Programm arbeiten die Führungskräfte aus dem gesamten Unternehmen hervorragend mit. Es besteht aus mehreren Modulen mit vielen hundert Einzelmaßnahmen, die sehr vielversprechend sind. Es wäre unverantwortlich, sich auf Hoffnungswerte zu verlassen. Wir müssen uns mit den Realitäten einer tiefgreifenden Finanz- und Wirtschaftskrise befassen. Außerdem haben wir das erste Quartal genutzt, um weiterhin unsere Forschungs- und Entwicklungsprojekte entschieden voranzutreiben und 8,7 Prozent vom Umsatz in unsere Zukunft investiert. Das sind noch einmal 1,4 Prozentpunkte mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Um aus der konjunkturellen Krise eine Chance für unser Unternehmen zu machen, ist es ganz entscheidend, auch an übermorgen zu denken. Deshalb prüfen wir auch mit unserem Partner Siemens die Möglichkeiten der Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit, sowohl im operativen Bereich als auch die Kapitalverflechtung betreffend. Wir werden Sie informieren, wenn es etwas zu berichten gibt.

Die Krise ist kein Anlass, hektisch zu reagieren, sondern durchdacht und konsequent zu agieren. Wir wollen uns auch in dieser Phase nicht vom Quartalsdenken leiten lassen, sondern von einer langfristigen Wertorientierung. Dafür werden wir weiterhin sehr entschieden und mit der nötigen Entschlossenheit eintreten.

Ihr



Stefan Dräger

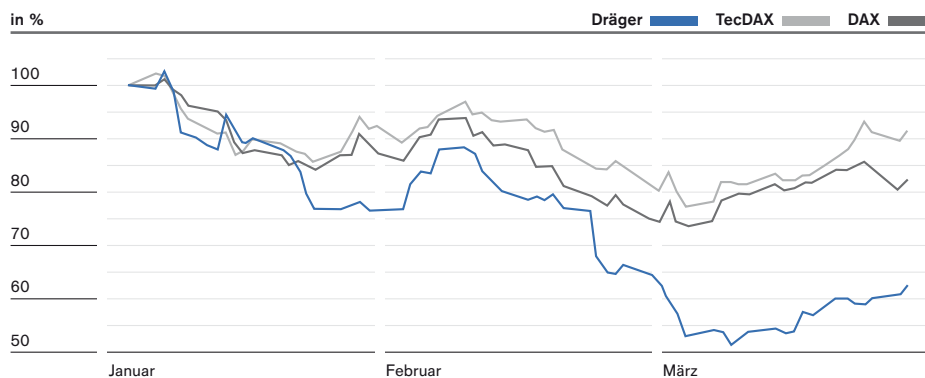
Die Dräger-Aktie

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Im ersten Quartal 2009 hat sich der Kurs der Dräger-Aktie in einem unverändert schwierigen Marktumfeld erneut nicht zufriedenstellend entwickelt. Der Schlusskurs von 16,19 EUR (31. März 2009) entspricht einem Kursverlust von rund 38 % seit Jahresbeginn. Damit entwickelte sich die Dräger-Aktie deutlich schwächer als der DAX (-18 %) beziehungsweise der TecDax (-9 %).

Am ersten Handelstag des Jahres 2009 startete die Dräger-Aktie mit einem Kurs von 26,08 EUR und erreichte am 6. Januar mit 26,78 EUR ihren bisherigen Jahreshöchstkurs. Parallel zur rückläufigen Marktentwicklung fiel der Kurs bis Ende Januar zunächst auf 19,90 EUR. Nach einer kurzzeitigen Markterholung Anfang Februar lag die Aktie am Tag der Veröffentlichung der Ad-hoc-Meldung (19. Februar 2009) zum potenziellen Rückkauf des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens bei einem Kurs von 20,69 EUR. Im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die vorläufigen Dräger-Geschäftszahlen 2008 am 24. Februar sank der Kurs auf 17,54 EUR. Auch wenn sich die Aktienmärkte im März wieder etwas erholten, konnte die Dräger-Aktie an dieser Entwicklung nicht vollständig partizipieren und markierte am 11. März mit 13,28 EUR den Aktientiefstkurs des ersten Quartals 2009. Am 19. März, dem Tag der Veröffentlichung der endgültigen Geschäftsergebnisse 2008, lag die Aktie bei 14,86 EUR und beendete das erste Quartal 2009 am 31. März trotz einer positiven Tendenz mit insgesamt enttäuschenden 16,19 EUR.

DRÄGER-KONZERN AKTIENKURSENTWICKLUNG 2009 (VERSUS TECDAX + DAX)



MARKTKAPITALISIERUNG UND HANDELSVOLUMEN

Im Vergleich zum 31. März 2008 hat sich der Kurs der Dräger-Aktie auch aufgrund eines schwachen Marktumfelds mehr als halbiert. Die Marktkapitalisierung (bezogen auf Stamm- und Vorzugsaktien) verringerte sich daher von rund 474 Mio. EUR auf nunmehr rund 206 Mio. EUR. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen reduzierte sich im ersten Quartal von 32.596 Aktien in 2008 auf 25.580 Aktien in 2009.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Dräger-Vorzugsaktie beträgt für das erste Quartal 2009 -0,10 EUR (Q1 2008: 0,03 EUR). Aufgrund des gegenüber den Vorzugsaktionären geringeren Dividendenanspruchs beträgt das Ergebnis je Stammaktie -0,12 EUR (Q1 2008: 0,01 EUR). Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter belief sich im ersten Quartal auf 0,6 Mio. EUR (Q1 2008: 2,0 Mio. EUR).

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 hat Dräger seine transparente Informationspolitik gegenüber dem Kapitalmarkt fortgesetzt und über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über strategische Ziele und Maßnahmen unter anderem im Rahmen von Roadshows in Deutschland, England und Frankreich berichtet. Um einen direkten Einblick in die Geschäftstätigkeit und den persönlichen Kontakt zum Management und den Mitarbeitern zu ermöglichen, hat Dräger wie gewohnt Telefonkonferenzen sowie Investorengespräche am Lübecker Stammsitz geführt.

ANALYSTEN

Zurzeit wird die Unternehmensentwicklung von zwölf Analysten der folgenden Institutionen regelmäßig beobachtet und bewertet: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, CA Cheuvreux, Deutsche Bank, DZ Bank, equinet, fairesearch unter dem Label von CBS Research, HSBC, LBBW, Nord / LB, Sal. Oppenheim und UniCredit.

KENNZAHLEN ZUR DRÄGER-AKTIE

		1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009
Bestandskennzahlen					
Aktienanzahl	St.	12.700.000	12.700.000	12.700.000	12.700.000
davon Stammaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000	6.350.000
davon Vorzugsaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000	6.350.000
Freefloat Vorzugsaktien	%	100	100	100	100
Handelskennzahlen					
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	St.	36.869	45.528	32.596	25.580
Höchstkurs	€	58,00	69,70	50,63	26,78
Tiefstkurs	€	44,25	54,10	34,97	13,28
Aktienkurs am 31.03.	€	54,15	69,70	37,30	16,19
Marktkapitalisierung	€	687.705.000	885.190.000	473.710.000	205.613.000
Ertragskennzahlen zum Berichtsstichtag					
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	0,36	0,39	0,03	-0,10
Ergebnis je Stammaktie	€	0,34	0,37	0,01	-0,12
Cashflow (operativ) je Aktie	€	0,09	2,23	1,46	0,47
Eigenkapital je Aktie	€	42,82	40,44	42,31	44,15
Kurs-Buchwert-Verhältnis		1,3	1,7	0,9	0,4

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Quartal 2009 (geänderte Fassung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich, so die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem Monatsbericht April, derzeit in einem »schwerwiegenden Abschwung«, der sich auf Basis erster vorliegender Daten im ersten Quartal trotz umfangreicher staatlicher Konjunkturpakete verstärkt fortgesetzt haben dürfte. Bestätigt hat sich nach EZB-Angaben die Einschätzung, dass die globalen Inflationsraten aufgrund von Basiseffekten im Zusammenhang mit den niedrigeren Rohstoffpreisen, einer schwächeren Arbeitsmarktlage und einer weltweit abnehmenden Wirtschaftsaktivität rasch weiter sinken. Dramatisch bleibt die Entwicklung in den USA: Auf Jahressicht lag die Produktion im März um 12,8 % niedriger. Der Produktionsindex erreichte dabei mit 97,4 Punkten den tiefsten Stand seit Dezember 1998. Zugleich fiel die Kapazitätsauslastung auf 69,3 %, was das geringste Niveau seit Beginn der entsprechenden Aufzeichnungen im Jahr 1967 darstellte.

Ein Ende der Finanzmarktkrise ist bislang nicht absehbar. Das Ausmaß der notwendigen Abschreibungen der Geldinstitute steigt offenbar weiter. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in einer aktuellen Studie davon aus, dass Banken und Versicherungen weltweit einem Abschreibungsrisiko von vier Billionen Dollar ausgesetzt sind. Mitte März hatte die US-Notenbank zur Gegensteuerung mit einer Geldspritze von einer Billion Dollar in den Finanzmarkt eingegriffen. Die Federal Reserve kündigte den Kauf von hypothekenbesicherten Wertpapieren und Staatsanleihen im Wert von mehr als einer Billion Dollar an, um die Bedingungen an den Kreditmärkten wieder zu verbessern.

Auch die Europäische Zentralbank hat mit Zinssenkungen dazu beigetragen, die Refinanzierung zu erleichtern. Mit Wirkung vom 8. April 2009 wurde der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems auf 1,25 % herabgesetzt und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität auf 2,25 % zurückgenommen. Das ist der niedrigste Stand seit dem Zweiten Weltkrieg. Die EZB schloss weitere Zinssenkungen nicht aus.

ROHSTOFFMÄRKTE

Im März lag der Ölpreis bei etwa 45 USD und zog zum Monatsende an. Ein Barrel Rohöl der Sorte Brent kostete am 1. April 2009 48,9 USD und notierte damit 24 % höher als zu Jahresbeginn (in Euro gerechnet beträgt die Steigerung rund 31 %). Der Gesamtindex

der (in US-Dollar gerechneten) Rohstoffpreise ohne Energie lag Ende März rund 3 % über seinem Stand zu Jahresbeginn.

INFLATION

Die jährliche Teuerungsrate nach dem harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für das Euro-Währungsgebiet ist einer Schätzung von Eurostat zufolge weiter gefallen, und zwar von 1,2 % im Februar 2009 auf 0,6 % im März. Der Rückgang der Teuerungsrate seit Sommer vergangenen Jahres ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Weltmarktpreise für Rohstoffe in diesem Zeitraum erheblich gesunken sind. Der Inflationsdruck in der Wertschöpfungskette hat sich nach Einschätzung der EZB in den vergangenen Monaten gegenüber dem stark erhöhten Niveau vom Sommer 2008 verringert. Die Jahresänderungsrate der industriellen Erzeugerpreise (ohne Baugewerbe) fiel im Januar 2009 auf -0,6 % nach 1,2 % im Dezember 2008.

WECHSELKURS

Am 1. April 2009 lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro – gemessen an den Währungen 21 wichtiger Handelspartner des Euro-Währungsgebiets – rund 1,5 % unter seinem Stand von Ende 2008 und rund 1,0 % über seinem Durchschnitt des vergangenen Jahres. In der seit Anfang 2009 zu beobachtenden moderaten Abwertung der Gemeinschaftswährung kommt eine Abschwächung gegenüber dem US-Dollar und dem Pfund Sterling zum Ausdruck, die teilweise durch eine Stärkung insbesondere im Verhältnis zum Schweizer Franken, zum japanischen Yen, zum polnischen Zloty und zum ungarischen Forint ausgeglichen wurde.

KONJUNKTURAUSWIRKUNGEN AUF DEN DRÄGER-KONZERN

Anders als in früheren konjunkturellen Schwächephasen sind auch die Märkte für Medizin- und Sicherheitstechnik von der aktuellen, tiefgreifenden Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen. Staatlich initiierte Konjunkturprogramme können derzeit die Investitionszurückhaltung privater Auftraggeber nicht vollständig kompensieren. Der starke US-Dollar wirkt sich negativ auf die Kostenbasis in den USA aus, dämpft aber die Effekte der schwächeren Auftragsentwicklung in den USA.

BRANCHENSITUATION MEDIZINTECHNIK

Die verhaltene Einschätzung zur Entwicklung des Medizintechnikmarkts hat sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2008 bestätigt. Insbesondere in den USA verzeichnet dieser Markt deutliche Nachfragerückgänge, die durch teils positive Entwicklungen in anderen Regionen – wie aktuell in Deutschland – nicht kompensiert werden können. Auf Basis der aktuellen Marktlage geht der Vorstand davon aus, dass die negative Nachfrageentwicklung auch in dem für Dräger relevanten Markt für Medizintechnik im Geschäftsjahr 2009 anhalten wird.

BRANCHENSITUATION SICHERHEITSTECHNIK

Eine Marktprognose ist aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise weiterhin schwierig. Eine direkte Auswirkung der Krise auf die Kaufentscheidung der Kunden ist zu erwarten. Dem Risiko einer wachsenden Investitionszurückhaltung in der Industrie stehen potenziell positive Effekte aus staatlichen Investitionsprogrammen gegenüber. Auf Basis der aktuellen Marktlage geht der Vorstand nicht davon aus, dass der für Dräger relevante Sicherheitstechnikmarkt im Geschäftsjahr 2009 auf den Wachstumspfad zurückkehren wird.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Auftragseingang	Mio. €	448,6	493,8	-9,2
Auftragsbestand ¹	Mio. €	424,5	467,3	-9,2
Umsatz	Mio. €	425,2	405,7	4,8
EBITDA ²	Mio. €	21,0	30,9	-32,0
Abschreibungen ³	Mio. €	14,5	13,4	8,2
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	6,5	17,5	-62,9
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	7,1	
EBIT ⁴	Mio. €	6,5	10,4	-37,5
Jahresüberschuss	Mio. €	-0,1	4,1	-102,4
Ergebnis je Aktie				
je Vorzugsaktie	€	-0,10	0,03	
je Stammaktie	€	-0,12	0,01	
FuE-Aufwendungen	Mio. €	37,2	29,7	25,3
Eigenkapitalquote ¹	%	34,6	33,6	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	5,9	18,5	-68,1
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	289,7	279,2	3,7
Investitionen	Mio. €	10,9	20,8	-47,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	969,9	939,6	3,2
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	502,8	477,0	5,4
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	1,5	4,3	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	0,7	1,9	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	0,5	0,5	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		11.006	10.532	4,5

¹ Wert per Stichtag 31.03.

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen

⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern im ersten Quartal 2009

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Deutschland	99,3	98,9	0,4
Übriges Europa	172,8	193,8	-10,8
Amerika	78,1	112,3	-30,5
Asien-Pazifik	65,4	50,6	29,2
Sonstige	33,0	38,2	-13,6
Gesamt	448,6	493,8	-9,2

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 verringerte sich der Auftrags-
eingang um 9,2 % (währungsbereinigt: -9,8 %) auf 448,6 Mio. EUR (Q1 2008:
493,8 Mio. EUR), da in den ersten drei Monaten des Vorjahres größere Projektgeschäfte
in beiden Unternehmensbereichen enthalten waren. Im Unternehmensbereich
Medizintechnik lag der Auftragszugang um 7,8 % (währungsbereinigt: -8,8 %) unter
dem Vorjahreszeitraum. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik verringerte
sich der Auftragszugang um 10,7 % (währungsbereinigt: -10,6 %).

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2009	31. März 2008	Veränd. in %
Deutschland	71,5	85,9	-16,8
Übriges Europa	200,2	236,2	-15,2
Amerika	68,4	79,9	-14,4
Asien-Pazifik	52,2	38,9	34,2
Sonstige	32,2	26,4	22,0
Gesamt	424,5	467,3	-9,2

Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2009 mit 424,5 Mio. EUR um 9,2 % unter dem
Vorjahreswert (31. März 2008: 467,3 Mio. EUR). Der Auftragsbestand per 31. Dezember
2008 betrug 399,9 Mio. EUR.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,3 Monate und hat
sich gegenüber dem Vorjahr (31. März 2008: 2,6 Monate) verschlechtert.

UMSATZ

in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Deutschland	89,0	80,9	10,0
Übriges Europa	165,4	169,9	-2,6
Amerika	80,3	75,1	6,9
Asien-Pazifik	57,7	51,8	11,4
Sonstige	32,8	28,0	17,1
Gesamt	425,2	405,7	4,8

In den ersten drei Monaten 2009 stieg der Umsatz um 4,8 % (währungsbereinigt: 3,8 %) auf 425,2 Mio. EUR (Q1 2008: 405,7 Mio. EUR). Dazu haben beide Unternehmensbereiche beigetragen. Während der Unternehmensbereich Medizintechnik den Umsatz um 1,6 % (währungsbereinigt: 0,0 %) steigerte, verzeichnete der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik in den ersten drei Monaten einen Umsatzzuwachs von 10,4 % (währungsbereinigt: 10,5 %) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der Umsatz in der Region Übriges Europa verringerte sich um 2,6 %, da der Unternehmensbereich Medizintechnik ein geringeres Tendervolumen in Südosteuropa realisierte.

ERGEBNIS

Aufgrund von Produktmixveränderungen sowie durch stärkeren Wettbewerb in einzelnen Marktsegmenten hat sich die Bruttomarge der ersten drei Monate 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2008 von 47,3 % auf 45,4 % reduziert. Aufgrund des höheren Umsatzvolumens erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz von 191,8 Mio. EUR auf 193,0 Mio. EUR.

Die um 4,5 % höheren Funktionskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Marketing- und Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen) belasteten das Ergebnis. Hierzu haben auch Währungseffekte (überwiegend durch den relativ starken US-Dollar) mit 4,2 Mio. EUR beigetragen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) betragen 8,7 % vom Umsatz (31. März 2008: 7,3 %). Die Stärke des US-Dollars bewirkte einen Anstieg der FuE-Aufwendungen um 1,6 Mio. EUR, da im Unternehmensbereich Medizintechnik erhebliche FuE-Leistungen in den USA erbracht werden. Der währungsbereinigte Anstieg ergibt sich aus planmäßig fortgeführten Projekten. Der Ausbau des Vertriebs in Wachstumsmärkten

des Unternehmensbereichs Medizintechnik und gestiegene Provisionsaufwendungen haben zu höheren Vertriebskosten im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres geführt.

In den Allgemeinen Verwaltungskosten des Vorjahreszeitraums waren Einmalaufwendungen in Höhe von 7,1 Mio. EUR enthalten.

Erträge aus der Bewertung von Derivaten für die Kursabsicherung von Finanzgeschäften verbesserten das Finanzergebnis um 2,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresquartal.

Das EBIT vor Einmalaufwendungen verringerte sich im Dräger-Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum um 62,9 % auf 6,5 Mio. EUR (Q1 2008: 17,5 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

In den ersten drei Monaten 2009 betragen die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte 1,6 Mio. EUR (Q1 2008: 1,0 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum investierte Dräger 9,4 Mio. EUR in Sachanlagen (Q1 2008: 19,8 Mio. EUR). Im Vorjahresquartal entfielen 9,8 Mio. EUR auf das neue Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik in Lübeck.

Die Abschreibungen betragen 14,5 Mio. EUR und deckten die Investitionen in voller Höhe.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich in den ersten drei Monaten 2009 schwächer entwickelt als im gleichen Vorjahreszeitraum und reduzierte sich von 18,5 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR.

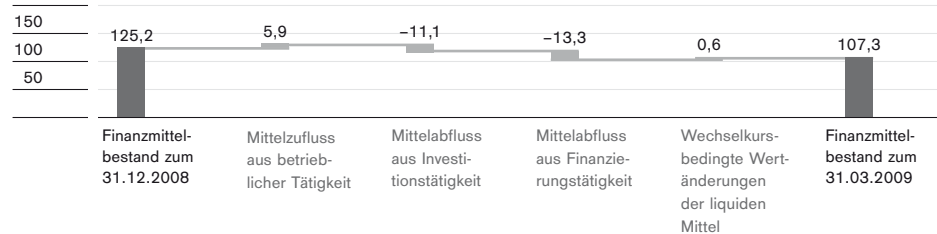
Die Ursachen für diese Entwicklung liegen im Wesentlichen in einem Rückgang der Rückstellungen (Q1 2008: Anstieg), höheren negativen Effekten aus den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen, einer stärkeren Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einem erhöhten Aufbau der Vorratsbestände begründet. Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positive Effekt durch die geringer angestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Aktiva wurde überkompensiert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorperiode von 20,4 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR verringert.

ÜBERLEITUNG CASHFLOW

Dezember 2008 bis März 2009

in Mio. €



Finanzmanagement

Im Zuge der Finanzmarktkrise beobachtet Dräger laufend die Bonitätsentwicklung der wesentlichen Banken, mit denen das Unternehmen zusammenarbeitet, um rechtzeitig mögliche Finanzierungsrisiken erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Die Dräger zur Verfügung stehenden Rahmenkreditlinien sind im Berichtszeitraum unverändert geblieben. Darüber hinaus werden auch alternative Finanzierungsformen geprüft.

Im ersten Quartal 2009 hat Dräger mit der Vermarktung eines Schuldscheindarlehens begonnen, um die mittelfristige Finanzierung abzusichern.

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten drei Monaten um 7,0 Mio. EUR auf 560,8 Mio. EUR. Hierin enthalten ist eine positive Veränderung in Höhe von 6,3 Mio. EUR aus den direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Aufwendungen und Erträgen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 34,6 % (31. Dezember 2008: 33,5 %).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten drei Monaten 2009 um 34,4 Mio. EUR auf 1.620,3 Mio. EUR verringert. Höheren Vorratsbeständen, aktiven Steuerabgrenzungen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten standen geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Gleichzeitig sanken auf der Passivseite die kurzfristi-

gen Darlehen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten veränderten sich zum einen durch die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25 Mio. EUR im Januar 2009 und zum anderen durch die Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten.

Das langfristige Vermögen in Höhe von 576,5 Mio. EUR ist vollständig durch das langfristige Gesamtkapital gedeckt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Auftragseingang	Mio. €	295,2	320,0	-7,8
Auftragsbestand ¹	Mio. €	248,7	239,6	3,8
Umsatz	Mio. €	268,3	264,1	1,6
EBITDA ²	Mio. €	9,4	18,1	-48,1
Abschreibungen ³	Mio. €	6,7	6,0	11,7
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	2,7	12,1	-77,7
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,4	
EBIT ⁴	Mio. €	2,7	11,7	-76,9
Jahresüberschuss	Mio. €	1,7	8,3	-79,5
FuE-Aufwendungen	Mio. €	27,6	21,9	26,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	24,2	24,0	0,8
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	-152,9	-140,1	9,1
Investitionen	Mio. €	5,5	5,0	10,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	674,9	631,1	6,9
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	346,5	363,9	-4,8
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	1,0	4,6	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	0,4	1,9	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	-0,2	-0,2	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		6.340	6.184	2,5

¹ Wert per Stichtag 31.03.

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen

⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE / ERSCHLIEßUNG NEUER MÄRKTE

Der Unternehmensbereich Medizintechnik hat im ersten Quartal den Monitor ›Infinity Omega-S‹ in den Markt eingeführt. Damit setzt Dräger die erfolgreiche Omega-Strategie, Patientenmonitoring und IT zu kombinieren, fort und erweitert das ›Infinity Acute Care System‹.

Auf seinem großen Touchscreen Cockpit ›C700‹ integriert der ›Omega-S‹ Patientendaten aus den unterschiedlichsten Quellen wie Radiologie, Labordaten, Echtzeitdaten des Vital-Monitorings sowie Daten aus dem Patientendaten-Management-System. Diese Integration unterstützt eine schnellere Diagnose und Therapieplanung, macht relevante Informationen sofort verfügbar und kann helfen, potenzielle Fehler zu vermeiden.

Das Cockpit ›C700‹ sowie die Deckenversorgungseinheit ›Ponta‹ erhielten den ›iF 2009 award‹ (International Forum Design) für ausgezeichnete Produktgestaltung.

Dräger setzt im Unternehmensbereich Medizintechnik seine Strategie fort, attraktive und potenzialstarke Märkte durch eigene Tochtergesellschaften zu erschließen. Die 2008 gegründete Tochtergesellschaft in Kolumbien und die ausgebaute Tochtergesellschaft in Indien haben den Auftragseingang in beiden Ländern signifikant gesteigert.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Deutschland	70,3	61,4	14,5
Übriges Europa	104,9	118,4	-11,4
Amerika	53,7	82,8	-35,1
Asien-Pazifik	41,7	30,0	39,0
Sonstige	24,6	27,4	-10,2
Gesamt	295,2	320,0	-7,8

Der Auftragseingang lag mit 295,2 Mio. EUR um 7,8 % (währungsbereinigt: 8,8 %) unter dem Vorjahreszeitraum (Q1 2008: 320,0 Mio. EUR), da der sehr starke Auftragseingang im ersten Quartal 2008 einen Großauftrag aus Südamerika beinhaltete. Ohne diesen Großauftrag betrug die Veränderung -1,3 %.

Produktbezogen verringerten sich insbesondere die Bestellungen für das Gerätegeschäft.

In der Region Deutschland lag der Auftragseingang mit 70,3 Mio. EUR unter anderem wegen eines größeren Monitoringauftrags für das neue ›Infinity Acute Care System‹ um 14,5 % über dem Vorjahresniveau (Q1 2008: 61,4 Mio. EUR).

Im übrigen Europa blieb das Ordervolumen mit 104,9 Mio. EUR um 11,4 % (währungsbereinigt: -7,7 %) unter dem Vorjahreswert (Q1 2008: 118,4 Mio. EUR). Ein wesentlicher Faktor dafür war die hohe Vorjahresbasis aufgrund eines Tendergeschäfts in Südosteuropa. Des Weiteren fiel das Auftragsvolumen in Großbritannien wegen der schlechten Wirtschaftslage und aufgrund des schwachen britischen Pfunds geringer aus.

Sehr schwach entwickelte sich der Auftragseingang in der Region Amerika: Dort blieb der Auftragseingang mit 53,7 Mio. EUR um 35,1 % (währungsbereinigt: -38,4 %) unter dem Vorjahreswert (Q1 2008: 82,8 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür waren neben dem genannten südamerikanischen Großauftrag im Vorjahr ein durch die Wirtschaftskrise bedingter starker Auftragsrückgang in den USA in Höhe von 25,6 % (währungsbereinigt: -37,1 %), da unter anderem viele Krankenhäuser nur eingeschränkten Zugang zu Investitionsmitteln haben. Ein Teil dieser Effekte konnte durch ein Wachstum in den anderen Ländern der Region, unter anderem Kanada, Mexiko und Kolumbien, kompensiert werden. Im Zusammenhang mit dem 2008 abgeschlossenen Rahmenvertrag mit dem US Department of Defense (DoD) über die weltweite Ausstattung aller Krankenhäuser des DoD mit dem Patientendaten-Management-System ›Innovian‹ sind die ersten Aufträge eingegangen.

Die Region Asien-Pazifik übertraf mit einem deutlichen Anstieg des Auftragseingangs um 39,0 % auf 41,7 Mio. EUR das Vorjahr (Q1 2008: 30,0 Mio. EUR). Währungsbereinigt stieg der Auftragseingang um 22,4 %, da mit Ausnahme von Korea und Australien die starken asiatischen Währungen den Auftragseingang positiv beeinflussten. In mehreren Ländern der Region wuchs der Auftragseingang aber auch währungsbereinigt, insbesondere in Indien und Singapur.

In der Region Sonstige lag der Auftragseingang mit 24,6 Mio. EUR um 10,2 % unter dem Vorjahr (Q1 2008: 27,4 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass Dräger im ersten Quartal 2008 im arabischen Raum ein starkes Projektgeschäft verzeichnen konnte.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2009	31. März 2008	Veränd. in %
Deutschland	52,0	48,8	6,6
Übriges Europa	90,8	92,2	-1,5
Amerika	48,8	61,6	-20,8
Asien-Pazifik	31,3	17,9	74,9
Sonstige	25,8	19,1	35,1
Gesamt	248,7	239,6	3,8

Der Auftragsbestand stieg zum 31. März 2009 um 3,8 % auf 248,7 Mio. EUR (31. März 2008: 239,6 Mio. EUR). Währungsbereinigt lag der Zuwachs bei 2,3 %. Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2008 betrug 219,8 Mio. EUR.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,4 Monate (31. März 2008: 2,2 Monate). Der Auftragsbestand wuchs insbesondere in der Region Asien-Pazifik auch währungsbereinigt stark, während sich das schwache Amerika-Geschäft auch im ersten Quartal 2009 deutlich negativ auf den Auftragsbestand auswirkte.

UMSATZ

in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Deutschland	58,7	53,2	10,3
Übriges Europa	94,9	103,9	-8,7
Amerika	54,7	54,6	0,2
Asien-Pazifik	36,6	31,9	14,7
Sonstige	23,4	20,5	14,1
Gesamt	268,3	264,1	1,6

Der Umsatz stieg in den ersten drei Monaten 2009 um 1,6 % (währungsbereinigt: 0,0 %) auf 268,3 Mio. EUR (Q1 2008: 264,1 Mio. EUR).

Dafür waren die Produktbereiche Service, Zubehör- und Verbrauchsmaterialien sowie Anlagen- & Systembau mit einem kräftigen Wachstum verantwortlich, während der Umsatz im Gerätegeschäft rückläufig war.

Ein Wachstum im Zubehör- und Gerätegeschäft und im Anlagenbau sorgte für eine etwa zehnprozentige Umsatzsteigerung der Region Deutschland auf 58,7 Mio. EUR (Q1 2008: 53,2 Mio. EUR).

Der Umsatz in der Region Übriges Europa (ohne Deutschland) fiel gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % (währungsbereinigt: -5,1 %) auf 94,9 Mio. EUR (Q1 2008: 103,9 Mio. EUR). Auch hier wirkten sich das gegenüber dem Vorjahr fehlende Tendergeschäft in Südosteuropa sowie das schwache britische Pfund und die angespannte wirtschaftliche Lage in Großbritannien negativ aus.

Durch den relativ starken US-Dollar sowie die realisierten Umsätze aus dem bereits erwähnten Großauftrag in Südamerika lag der Umsatz in der Region Amerika mit 54,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Q1 2008: 54,6 Mio. EUR). Insgesamt ging der Umsatz in der Region Amerika währungsbereinigt um 5,1 % zurück. In den USA ist die Nachfrage aufgrund der Wirtschaftskrise derzeit zurückhaltend. Dadurch verringerte sich der Umsatz in lokaler Währung um etwa 20 % gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Auch die sehr guten Umsätze im ersten Quartal 2008 in Brasilien – unter anderem mit dem Notfallbeatmungsgerät ›Oxylog 300‹ – konnten im Jahr 2009 nicht in vergleichbarem Umfang realisiert und nur teilweise durch Wachstum in Mexiko und Kolumbien kompensiert werden.

In der Region Asien-Pazifik wuchs der Umsatz um 14,7 % (währungsbereinigt: 0,6 %) auf 36,6 Mio. EUR (Q1 2008: 31,9 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert fast ausschließlich aus dem Anstieg der asiatischen Währungen gegenüber dem Euro.

Aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr stärkeren Projektgeschäfts im arabischen Raum lag der Umsatz der Region Sonstige mit 23,4 Mio. EUR um 14,1 % über dem Vorjahr (Q1 2008: 20,5 Mio. EUR).

ERGEBNIS

Im ersten Quartal 2009 lag die Bruttomarge unter dem Vorjahreswert. Wesentliche Gründe hierfür waren Veränderungen im Produktmix mit gestiegenem Umsatz im Service und im Anlagenbau, ein geringerer Umsatz im margenstärkeren Gerätegeschäft sowie der unverändert intensive Wettbewerb in einzelnen Marktsegmenten.

Weiterhin belasteten höhere Funktionskosten das Ergebnis. Haupttreiber waren Währungseffekte (überwiegend durch den relativ starken US-Dollar), höhere Kosten für Forschung und Entwicklung, um den Innovationsprozess zu beschleunigen, sowie der Ausbau des Vertriebs in Wachstumsmärkten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 26,0 % (währungsbereinigt: 18,7 %) gegenüber dem ersten Quartal 2008. Der Währungseffekt ist auf den starken US-Dollar zurückzuführen, da etwa 35 % der Forschungs- und Entwicklungskosten

in den USA anfallen. Der währungsbereinigte Anstieg reflektiert die planmäßig fortgeführten Projekte und entspricht der Planung.

Der Unternehmensbereich hat gegenüber dem 31. März 2008 zusätzliche Mitarbeiter für die Entwicklung und den Vertrieb in Lübeck sowie für weiteres Wachstum der Tochtergesellschaften in Kolumbien, Indien und Arabien eingestellt.

Das EBIT vor Einmalaufwendungen des Unternehmensbereichs Medizintechnik reduzierte sich um 77,7 % auf 2,7 Mio. EUR (Q1 2008: 12,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen lag demzufolge in den ersten drei Monaten 2009 mit 1,0 % deutlich unter dem Vorjahresniveau (Q1 2008: 4,6 %). Im Vorjahr betrugen die Einmalaufwendungen 0,4 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Medizintechnik investierte im ersten Quartal 2009 5,5 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen (Q1 2008: 5,0 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich um Ersatzinvestitionen. Eine Investition von 0,7 Mio. EUR resultiert aus der Akquisition eines Unternehmens für Produktion und Vertrieb von medizinischen Versorgungseinheiten und Gasmanagementsystemen in Tschechien. Die Abschreibungen im ersten Quartal 2009 betrugen 6,7 Mio. EUR und deckten die Investitionen vollständig. Auch im Vergleichszeitraum 2008 wurden die Investitionen vollständig durch die Abschreibungen gedeckt.

VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed stieg zum 31. März 2009 um 43,8 Mio. EUR auf 674,9 Mio. EUR (31. März 2008: 631,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung beruhte maßgeblich auf dem Anstieg des Sachanlagevermögens durch den Neubau des Gebäudes der Medizintechnik im Geschäftsjahr 2008. Reduzierend wirkte dagegen hauptsächlich eine Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen, passive Rechnungsabgrenzungsposten).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Auftragseingang	Mio. €	160,1	179,3	-10,7
Auftragsbestand ¹	Mio. €	177,5	228,4	-22,3
Umsatz	Mio. €	163,0	147,6	10,4
EBITDA ²	Mio. €	16,0	14,9	7,4
Abschreibungen ³	Mio. €	5,5	5,4	1,9
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	10,5	9,5	10,5
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	5,2	
EBIT ⁴	Mio. €	10,5	4,3	144,2
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	Mio. €	6,7	2,4	179,2
FuE-Aufwendungen	Mio. €	8,8	7,3	20,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-2,8	22,6	-112,4
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	68,1	30,3	124,8
Investitionen	Mio. €	4,5	5,4	-16,7
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	240,6	199,6	20,5
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	162,3	121,7	33,4
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	6,4	6,4	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	4,4	4,8	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	0,4	0,2	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		4.249	4.004	6,1

¹ Wert per Stichtag 31.03.

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen

⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE / ERSCHLIEBUNG NEUER MÄRKTE

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik hat in den ersten drei Monaten 2009 das Portfolio um eine Version des ›Dräger Alcotest 7510‹ erweitert. Ab sofort wird eine Variante mit Spritzwasserschutz angeboten. Damit erfüllt Dräger den Kundenwunsch, das Gerät auch unter rauen Umgebungsbedingungen (z. B. bei Regen) einsetzen zu können. Mit dieser Verbesserung bietet Dräger weltweit das erste Screening-Gerät der Schutzklasse IP 54 an.

Eine höhere Flexibilität ermöglichen zusätzliche optionale Versorgungseinheiten (Alkali- und NiMH-Batterievarianten) für das ›Dräger Alcotest 7510‹. Dadurch erfüllt Dräger weitere Kriterien, wie sie etwa in einigen öffentlichen Ausschreibungen gefordert werden.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Deutschland	35,7	43,0	-17,0
Übriges Europa	67,9	75,4	-9,9
Amerika	24,4	29,5	-17,3
Asien-Pazifik	23,7	20,6	15,0
Sonstige	8,4	10,8	-22,2
Gesamt	160,1	179,3	-10,7

In den ersten drei Monaten 2009 verringerte sich der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik um 10,7 % (währungsbereinigt: -10,6 %) auf 160,1 Mio. EUR (Q1 2008: 179,3 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr hat der Unternehmensbereich in geringerem Umfang große Projektaufträge abgeschlossen. Im Vorjahr sorgten Aufträge für die neue Atemschutzmaske der Bundeswehr, von der französischen Armee, über Atemschutzgeräte für einen Mineralölkonzern in Mexiko sowie von der kanadischen Marine für das Atemschutzgerät ›Dräger PSS 100‹ für ein außerordentlich hohes Ordervolumen. Die Geschäftsentwicklung für das Breitengeschäft liegt leicht unter dem Vorjahr, was hauptsächlich auf die angespannte weltwirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen ist.

Der Rückgang in Deutschland um 17,0 % auf 35,7 Mio. EUR (Q1 2008: 43,0 Mio. EUR) ist einerseits auf einen Basiseffekt aufgrund des bereits genannten Bundeswehr-Auftrags

im Vorjahr zurückzuführen, aber andererseits auch auf fehlende Auftragseingänge aus den von der Wirtschaftskrise stark betroffenen Wirtschaftszweigen wie chemische Industrie, Stahlerzeugung und Automobilindustrie. Der Einbruch in diesen Industriesegmente konnte nicht vollständig durch eine positive Entwicklung des Auftragseingangs von Feuerwehren kompensiert werden. Zusätzlich zu Aufträgen über die Lieferung von Atemschutzausrüstungen für die Feuerwehr und den Bergbau sowie über Gasmessgeräte für die Industrie hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik einen Auftrag über ein Atemluftsystem für den Notfallschlepper ›Nordsee‹ erhalten.

In der Region Übriges Europa reduzierte sich der Auftragseingang des ersten Quartals 2009 um 9,9 % auf 67,9 Mio. EUR (Q1 2008: 75,4 Mio. EUR). Für die hohe Vorjahresbasis war besonders der bereits erwähnte Auftrag von der französischen Armee verantwortlich. In Großbritannien hat die Feuerwehr in Lancashire einen Auftrag für Atemschutz- und Telemetrie-Geräte erteilt. In Schweden erhielt Dräger einen weiteren Auftrag über Interlockgeräte – eine elektronische Wegfahrsperrung, die den Motorstart erst nach einer abgegebenen Atemalkoholkontrolle freigibt.

Schwächer entwickelte sich der Auftragseingang der Region Amerika. Das Ordervolumen verringerte sich um 17,3 % auf 24,4 Mio. EUR (Q1 2008: 29,5 Mio. EUR, währungsbereinigt: -24,4 %). Zu berücksichtigen ist jedoch, dass im Vorjahr Großaufträge der kanadischen Marine und eines mexikanischen Mineralölkonzerns enthalten sind. Positiv hat sich der Auftragseingang in den USA entwickelt. Sowohl im Interlockgeschäft als auch im übrigen Breitengeschäft hat das Unternehmen insbesondere durch Aufträge für den neuen Pressluftatmer ›Dräger PSS 7000‹ und die Elektronikvariante ›Dräger Sentinal 7000‹ ein kursbereinigtes Wachstum von etwa 4,0 % erzielt.

Die Region Asien-Pazifik erzielte einen um 15,0 % höheren Auftragseingang von 23,7 Mio. EUR (Q1 2008: 20,6 Mio. EUR, währungsbereinigt: +11,2 %). In Australien erhielt Dräger den Auftrag über die Lieferung von zwei Feuertraining-Systemen von der Royal Australian Navy. Der Kohlebergbau in Queensland / Australien orderte eine Atemschutzanlage sowie Atemschutzgeräte. Aus China kamen größere Bestellungen von der chemischen Industrie für den Infrarot-Gasdetektor ›Dräger PIR 7000‹ und aus dem Kohlebergbau für das Atemschutzgerät ›Dräger BG4‹.

Der Auftragseingang der Region Sonstige verringerte sich um 22,2 % auf 8,4 Mio. EUR (Q1 2008: 10,8 Mio. EUR), da sich insbesondere die sehr gute Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des Vorjahres der Tochtergesellschaft in Südafrika nicht wiederholt hat.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2009	31. März 2008	Veränd. in %
Deutschland	21,2	37,8	-43,9
Übriges Europa	109,4	144,0	-24,0
Amerika	19,6	18,3	7,1
Asien-Pazifik	20,9	21,0	-0,5
Sonstige	6,4	7,3	-12,3
Gesamt	177,5	228,4	-22,3

Der Auftragsbestand zum 31. März 2009 betrug 177,5 Mio. EUR (31. März 2008: 228,4 Mio. EUR) und liegt damit um 22,3 % unter dem Vorjahreswert (währungsbereinigt: -22,7). Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2008 betrug 181,2 Mio. EUR.

In der Region Übriges Europa sind Aufträge für Tieftauchsysteime im Gesamtwert von rund 65 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR) enthalten. Der deutliche Rückgang in Deutschland resultiert aus einem Umsatzwachstum im ersten Quartal und einem zugleich um 17 % rückläufigen Auftragseingang.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,1 Monate (31. März 2008: 3,2 Monate). Mit dieser Reichweite liegt der Unternehmensbereich nur leicht unter dem Wert zum Jahresende 2008 (2,2 Monate). Der Rückgang zum Vorjahreszeitpunkt betrifft im Wesentlichen die bereits erwähnten größeren Projekte, die zum 31. März 2008 noch im Auftragsbestand waren, zwischenzeitlich aber abgerechnet wurden.

UMSATZ

in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Deutschland	36,4	33,7	8,0
Übriges Europa	70,5	66,0	6,8
Amerika	25,6	20,5	24,9
Asien-Pazifik	21,1	19,9	6,0
Sonstige	9,4	7,5	25,3
Gesamt	163,0	147,6	10,4

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik stieg um 10,4 % (währungsbereinigt: +10,5 %) auf 163,0 Mio. EUR (Q1 2008: 147,6 Mio. EUR). Wesentlichen

Einfluss auf die positive Entwicklung hatten erneut das Breitengeschäft sowie ein erfolgreicher Geschäftsverlauf in allen Regionen.

Trotz einer weiterhin angespannten Finanzsituation der öffentlichen Haushalte sowie eines verschärften Wettbewerbs stieg der Umsatz in Deutschland um 8,0 % auf 36,4 Mio. EUR (Q1 2008: 33,7 Mio. EUR). Atemschutzgeräte für die Feuerwehren und die tragbaren Eingas- und Mehrgasgeräte sowie stationäre Gasüberwachungssysteme waren wichtige Umsatzträger. Für die Landesfeuerwehr in Bruchsal hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik ein bestehendes Brandhaus mit Brandsimulationstechnologie von Dräger vollständig modernisiert.

In der Region Übriges Europa stieg der Umsatz um 6,8 % (währungsbereinigt: 11,2 %) auf 70,5 Mio. EUR. In Dänemark lieferte Dräger den Pressluftatmer ›Dräger PSS 90‹ sowie die Atemschutzvollmaske ›Dräger FPS 7000‹ an die Feuerwehr. Weitere ›Dräger Interlock XT‹ wurden in Schweden ausgeliefert. Erfolgreich war Dräger auch in Italien und lieferte in größerem Umfang Mehrgasmessgeräte sowie die bewährten Dräger-Röhrchen.

Der Umsatz in der Region Amerika lag mit 25,6 Mio. EUR (Q1 2008: 20,5 Mio. EUR) um 24,9 % über dem Vorjahr (währungsbereinigt: +15,1 %). Mit dem neuen Pressluftatmer ›Dräger PSS 7000‹ und der Elektronikvariante ›Sentinel 7000‹ hat Dräger wesentliche Volumina, unter anderem an die Feuerwehren in Phoenix, ausgeliefert. Erfolgreich entwickelte sich weiterhin der nordamerikanische Markt für die elektronische Wegfahrsperrung ›Dräger Interlock XT‹. Alkoholmessgeräte, Dräger-Röhrchen und Eingas- sowie Mehrgasmessgeräte sorgten für einen weiteren positiven Geschäftsverlauf.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik konnte seine Marktposition in der Region Asien-Pazifik durch ein gutes Breiten- und Projektgeschäft mit einem Wachstum von 6,0 % (währungsbereinigt: 1,5 %) auf 21,1 Mio. EUR behaupten. An die petrochemische Industrie und Halbleiterindustrie wurden Geräte des Geschäftsfelds Gas Detection Systems (Gasmessstechnik) geliefert. In Australien waren Atemalkoholmessgeräte, Dräger-Atemschutzgeräte und die Eingas- und Mehrgasmessgeräte starke Umsatzträger.

Der Umsatz in der Region Sonstige stieg um 25,3 % auf 9,4 Mio. EUR. Für die Öl- und Gasindustrie in Oman und den Vereinigten Arabischen Emiraten lieferte Dräger Produkte und Anlagen der stationären Gasmessstechnik des Geschäftsfelds Gas Detection Systems. Der Unternehmensbereich hat Tauchtechnik und Tauchgeräte in größerem Umfang nach Saudi-Arabien geliefert.

ERGEBNIS

Produktmixverschiebungen und Belastungen durch den stärkeren Wettbewerb führten zu einer niedrigeren Bruttomarge. Durch entsprechende Maßnahmen haben die unterproportional zum Umsatz gestiegenen Funktionskosten (Vorjahr ohne Einmalaufwendungen) dazu beigetragen, den Effekt aus der niedrigeren Marge zu kompensieren.

Dem Unternehmensbereich Sicherheitstechnik ist es daher im ersten Quartal 2009 gelungen, das EBIT vor Einmalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 10,5 % zu steigern und somit in den ersten drei Monaten 2009 10,5 Mio. EUR (Q1 2008: 9,5 Mio. EUR) zu erreichen. Die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen lag mit 6,4 % auf Vorjahresniveau (Q1 2008: 6,4 %). Im Vorjahr betrugen die Einmalaufwendungen für IT-Restrukturierungen und Personalmaßnahmen 5,2 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte weiterhin in Fertigungstechnologien der Zukunft. Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 4,5 Mio. EUR (Q1 2008: 5,4 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR deckten die Investitionen vollständig (2008: 100 %).

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmensbereichs hat sich im Rahmen der weiteren Geschäftsentwicklung verändert. Das Capital Employed stieg zum 31. März 2009 durch die Erhöhung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Reduktion der erhaltenen Anzahlungen aus Projekten gegenüber dem Vorjahr (31. März 2008: 199,6 Mio. EUR) auf 240,6 Mio. EUR.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränd. in %
Auftragseingang Deutschland	Mio. €	4,0	3,6	11,1
Auftragsbestand Deutschland ¹	Mio. €	0,0	0,0	
Umsatz Deutschland	Mio. €	4,0	3,6	11,1
EBITDA ²	Mio. €	-1,4	-3,7	-62,2
Abschreibungen ³	Mio. €	2,3	2,0	15,0
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	-3,7	-5,7	-35,1
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	1,5	
EBIT ⁴	Mio. €	-3,7	-7,2	-48,6
Jahresüberschuss	Mio. €	-8,5	-11,8	-28,0
FuE-Aufwendungen	Mio. €	0,8	0,5	60,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-45,4	-32,0	41,9
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	374,5	389,0	-3,7
Investitionen	Mio. €	1,2	10,4	-88,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	685,5	693,0	-1,1
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	-7,6	-16,9	-55,0
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		417	344	21,2

¹ Wert per Stichtag 31.03.

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen

⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

ERGEBNIS DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA erbringt Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften. Dazu gehören Leistungen der Corporate IT, des Corporate Marketings, des Konzernimmobilienmanagements und der Grundlagenentwicklung. Außerdem werden Leistungen der Abteilungen Human Resources, Recht, Steuern, Treasury, Corporate Communications, Konzernrechnungswesen, Interne Revision und Versicherungen weiterberechnet. Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche werden in enger Abstimmung mit den Leistungsempfängern erbracht und wie unter fremden Dritten (arm's length) abgerechnet.

Das EBIT vor Einmalaufwendungen von -3,7 Mio. EUR (Q1 2008: -5,7 Mio. EUR) ergibt sich aus dem operativen Ergebnis der hier zusammengefassten Gesellschaften und dem Beteiligungsergebnis in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Q1 2008: -3,7 Mio. EUR). Das Ergebnis ohne Beteiligungserträge ist negativ, da insbesondere die Drägerwerk AG & Co. KGaA Konzernfunktionen ausübt.

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2009 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 1,2 Mio. EUR (Q1 2008: 10,4 Mio. EUR), im Vorjahr entfielen davon 9,8 Mio. EUR auf das neue Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik in Lübeck.

Überleitung auf den Konzernwert

Zur Überleitung auf den Konzernwert müssen Konsolidierungen zwischen den dargestellten Einheiten Medizintechnik, Sicherheitstechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie Sonstige Unternehmen berücksichtigt werden. Diese sind im Segmentbericht innerhalb des Anhangs in diesem Bericht erläutert.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung (FuE) im ersten Quartal des Jahres 2009 waren neben der intensiven Entwicklungsarbeit an zahlreichen Produkten in den Unternehmensbereichen Medizin- und Sicherheitstechnik auch die organisatorische Weiterentwicklung von Projektmanagement-Strukturen und die konsequente Fortset-

zung von Entwicklungs-Portfoliomanagement in der Grundlagenentwicklung und in der Medizintechnik. Der Gesamtaufwand im Dräger-Konzern lag bei 37,2 Mio. EUR (Q1 2008: 29,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer Quote von 8,7 % des Umsatzes (Q1 2008: 7,3 %). Den stärksten Anstieg verzeichnete Dräger bei den FuE-Aufwendungen im Unternehmensbereich Medizintechnik: Mit 27,6 Mio. EUR (Q1 2008: 21,9 Mio. EUR) wuchs die Quote auf 10,3 % des Umsatzes (Q1 2008: 8,3 %). Planmäßig höhere FuE-Kosten sowie der relativ starke US-Dollar sorgten für die höheren Kosten der Forschung und Entwicklung. Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik wendete 8,8 Mio. EUR auf, dies entspricht einer Quote von 5,4 % des Umsatzes (Q1 2008: 7,3 Mio. EUR, 4,9 % des Umsatzes).

FuE IM UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

Die Arbeiten an der Fertigstellung von Komponenten des ›Infinity Acute Care Systems‹ gehen mit großen Schritten voran. Mehrere Produkte aus diesem innovativen Therapie- und Patienten-Monitoring-System können so im Laufe des Jahres zur Zulassung und auf den Markt gebracht werden.

FuE IM UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

Auch die Forschung und Entwicklung der Sicherheitstechnik arbeitet mit Hochdruck an der Erstellung neuer Produkte und an der Komplettierung des Angebotsportfolios in den Bereichen Personal Protection Equipment, Gas Detection Systems sowie in der Atemalkohol- und Drogenmesstechnik.

PATENTE

Im ersten Quartal 2009 hat der Dräger-Konzern insgesamt 13 neue Patentanmeldungen bei deutschen und europäischen Patentämtern eingereicht.

Personalbericht

PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Löhne und Gehälter	134.471	133.417
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.808	21.066
Pensionsaufwendungen	3.251	2.914
	161.530	157.397

Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck. Im Vorjahr waren Einmalaufwendungen in Höhe von etwa 6,2 Mio. EUR enthalten.

ANZAHL MITARBEITER

	31. März 2009	31. Dezember 2008	31. März 2008
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.340	6.326	6.184
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.249	4.194	4.004
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	417	389	344
Dräger-Konzern gesamt	11.006	10.909	10.532
Deutschland	4.869	4.817	4.663
Andere Länder	6.137	6.092	5.869
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	6,9	6,8	6,7
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,0	3,0	3,1

MITARBEITER (IM VOLLZEITÄQUIVALENT)

(Angabe in Vollzeitäquivalent – VZÄ)	Mitarbeiter zum Stichtag		
	31. März 2009	31. Dezember 2008	31. März 2008
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.124	6.119	5.967
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.026	3.975	3.798
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	377	356	315
Dräger-Konzern gesamt (ohne Auszubildende)	10.527	10.450	10.080
Deutschland	4.481	4.422	4.286
Andere Länder	6.046	6.028	5.794

Das Vollzeitäquivalent (Basis in Deutschland: 40 Stunden) ist eine relative Maßeinheit für die Ressourcenkapazität. Es ist eine Kennzahl für die fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse.

Die Mitarbeiterzahl im Vollzeitäquivalent (VZÄ) ist im ersten Quartal 2009 (31. März 2009: 10.547 Mitarbeiter) um 97 Mitarbeiter gegenüber dem 31. Dezember 2008 (10.450

Mitarbeiter) gestiegen. Wesentlichen Anteil daran hatten die höheren Mitarbeiterzahlen im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik (+51 Mitarbeiter) und in der Drägerwerk AG & Co. KGaA (+21 Mitarbeiter).

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik hat im ersten Quartal 2009 bei der Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck, 11 Mitarbeiter für die Funktionsbereiche Produktion sowie Marketing und Vertrieb eingestellt. Bei den ausländischen Gesellschaften dieses Unternehmensbereichs waren es aufgrund des Ausbaus in den USA und der Produktionsgesellschaft in Brasilien 13 weitere Mitarbeiter. Zusätzlich führte die Aufnahme der neuen Sicherheitshelmproduktion in der Gesellschaft in Tschechien zu einem Anstieg um zwölf Mitarbeiter.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat im Rahmen von IT-Konzernprojekten zehn Mitarbeiter und aufgrund zusätzlicher internationaler Aufgaben im Bereich Marketing Communications acht Mitarbeiter eingestellt.

Die Zahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland hat sich am 31. März 2009 um 95 auf 371 reduziert (31. Dezember 2008: 466 Zeitarbeitnehmer).

Produktion, Beschaffung und Qualität

PRODUKTION UND LOGISTIK

Die Aktivitäten des Programms PRIME (Production Improvement for Excellence) wurden an allen Standorten, mit besonderer Intensität in Lübeck, wie geplant weitergeführt.

Dräger hält auch in der aktuellen wirtschaftlichen Lage an seinen Logistikdienstleistern fest und baut die strategischen Partnerschaften weiter aus.

Die Tarife wurden entsprechend der veränderten Rahmenbedingungen bei Treibstoffkosten und Auslastung der Dienstleister gesenkt.

EINKAUF

Die Einkaufsbereiche der Medizin- und Sicherheitstechnik werden gemeinsam die Anzahl der Lieferanten reduzieren und strategische Lieferanten entsprechend der gemeinsamen Technologien bündeln. Um weitere Einsparungen bei der Beschaffung zu erzielen, wurde die Einkaufsorganisation in China ausgebaut. Preisreduzierungen erwartet Dräger auch aus deutlich niedrigeren Rohstoffpreisen, Frachtkosten und Energiepreisen sowie im Dienstleistungsbereich.

QUALITÄT

Die Qualitätsmanagementsysteme wurden im ersten Quartal des Jahres wiederum sowohl von Kunden als auch von Zulassungsbehörden auditiert. Die durchweg positiven Auditergebnisse zeigen die Wirksamkeit der installierten Systeme.

IT

Die Einführung eines neuen Customer-Relationship-Management-Systems (CRM) in vier Tochtergesellschaften wird derzeit vorbereitet (Medizintechnik: Großbritannien und USA; Sicherheitstechnik: USA und Dänemark). Ab dem zweiten und dritten Quartal 2009 sollen die CRM-Systeme produktiv arbeiten.

Die Zusammenführung der internationalen Enterprise-Resource-Planning-Systeme (ERP) wurde aus Kostengründen gestoppt. Alternative Maßnahmen, um die technische Stabilität der ERP-Landschaft sicherzustellen, werden derzeit analysiert. Die heute vorliegenden Ergebnisse aus der Anforderungsanalyse sind dokumentiert, so dass kurzfristig Verbesserungspotenziale umsetzbar sind. Darüber hinaus ist damit eine spätere Wiederaufnahme der ERP-Initiative möglich.

Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

Zu bedeutsamen Entwicklungen in Bezug auf die Auswirkungen der Abschwächung der Weltkonjunktur und der angespannten Kreditmärkte auf den Umsatz, das Ergebnis sowie die Zahlungsströme sowie von rechtlichen und regulatorischen Risiken verweisen wir auch auf die Abschnitte ›Wirtschaftliche Rahmenbedingungen‹, ›Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern und Unternehmensbereiche‹ und ›Ausblick‹ in diesem Zwischenabschluss.

Als Ergänzung hierzu weisen wir insbesondere auf die folgenden möglichen Auswirkungen der derzeitigen Finanzkrise hin:

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND STRATEGISCHE RISIKEN

Die Finanzkrise könnte sich auch weiterhin auf einzelne Kundengruppen auswirken. Zwar sind die Unternehmensbereiche historisch betrachtet von Konjunkturzyklen nur in geringem Maße abhängig, die Finanzkrise könnte sich allerdings indirekt auf wesentliche Kundengruppen auswirken. Möglicherweise wird die Finanzkrise die öffentlichen

Haushalte stärker als in der Vergangenheit zu einer restriktiveren Investitionspolitik veranlassen, was sich auch auf Kundengruppen wie öffentliche Krankenhäuser und Feuerwehren auswirken könnte. Deshalb sind anhaltend negative Auswirkungen auf den zukünftigen Auftragseingang und den Umsatz in beiden Unternehmensbereichen nicht auszuschließen.

RISIKEN AUS FINANZIERUNG

Die Finanzierung des Dräger-Konzerns ist langfristig gesichert, die Liquiditätsposition ist unverändert solide und die Eigenkapitalquote liegt bei rund 32 %. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich Zins-, Währungs- und Ausfallrisiken in den kommenden Monaten erhöhen.

Eine Verschlechterung der Kreditkonditionen ist aufgrund einer restriktiveren Mittelvergabe der Banken nicht völlig auszuschließen. Am 31. März 2009 bestanden im Dräger-Konzern kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten in Höhe von 78,1 Mio. EUR, die variabel verzinst sind, sowie variabel verzinsliche langfristige Darlehen in Höhe von 159,6 Mio. EUR, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Zur Absicherung dieses Volumens sind Zinssicherungen in Höhe von 140,6 Mio. EUR abgeschlossen worden. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 78,1 Mio. EUR sind durch freie Kreditlinien bei einer Vielzahl deutscher Banken jederzeit refinanzierbar.

RISIKEN AUS FREMDWÄHRUNGEN

Bestehende Fremdwährungsrisiken sind weitgehend abgesichert und orientieren sich an Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Aufgrund der aktuellen Finanzmarktsituation besteht das Risiko einer höheren Volatilität von einzelnen Wechselkursen. Die Währungsabsicherung kann bei einzelnen Währungen nicht möglich beziehungsweise wirtschaftlich nicht sinnvoll sein und wird zu hohen Absicherungskosten führen. Eine anhaltende Stärke des Euro gegenüber anderen Währungen (Ausnahme: US-Dollar) schwächt die Wettbewerbsposition von Dräger. Die anhaltende Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro verbessert die Position des Unternehmens gegenüber den amerikanischen Wettbewerbern, führt jedoch aufgrund von Produktion und Entwicklung in den USA zu höheren Kosten.

RISIKEN AUS KUNDENFORDERUNGEN

Das Risiko von verlängerten Zahlungszielen, Wertberichtigungen auf Forderungen bis zu Forderungsausfällen könnte sich zumindest innerhalb der kommenden zwölf Monate erhöhen. Dieses Risiko besteht allgemein, trotz eines hohen Anteils von Kunden, die direkt oder indirekt aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, beziehungsweise Kunden, zu denen eine lange Kundenbindung besteht. Ursache sind einerseits die sich eintrübenden konjunkturellen Rahmenbedingungen, andererseits eine restriktivere Kreditvergabe

der Banken, die sich auch auf Betriebsmittelkredite der Kunden erstrecken könnte. Der Vertrieb und die administrativen Bereiche werden vor diesem Hintergrund die Bonität der Kunden intensiver prüfen und beobachten sowie entsprechende Maßnahmen zur Absicherung des Forderungsbestands umsetzen (zum Beispiel durch Vorauszahlungen, Akkreditive, Garantien et cetera), die zusätzliche Kosten verursachen können.

Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat am 14. April 2009 ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 140 Mio. EUR aufgenommen.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Mitte April zeichnete sich ab, dass die im Geschäftsbericht 2008 veröffentlichte Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom 28. Januar 2009 keinen Bestand haben wird. Der IWF hatte noch im Januar ein weltwirtschaftliches Wachstum von 0,5 % und für die Industrieländer einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2 % prognostiziert. Weltweit dürfte sich die Wirtschaftsleistung nach Angaben des IWF-Chefökonom Olivier Blanchard im Jahr 2009 verschlechtern. Erst zum Jahresende hin sei mit einer Erholung zu rechnen. Dennoch dürfte auch 2010 ein schwieriges Jahr werden.

Die weltweite Wirtschaft wird nach Einschätzung der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) in diesem Jahr so stark schrumpfen wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Wirtschaftsleistung werde weltweit um 2,75 % zurückgehen, teilte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung am 31. März 2009 mit. Auch die Weltbank geht von einem Minus aus, ist aber nicht ganz so pessimistisch: Nach ihrer neuen Prognose wird die Weltwirtschaft aber auch um 1,7 % schrumpfen.

Der OECD zufolge trifft die Krise die Industrieländer mit voller Wucht. Die Wirtschaftsleistung der Industrieländer werde 2009 voraussichtlich um 4,3 % schrumpfen. In Deutschland soll der Einbruch sogar 5,3 % betragen. Der Zusammenbruch des Welthandels ziehe das Wachstum in Deutschland besonders stark in Mitleidenschaft. Auch Kredit- und Forschungsinstitute rechnen inzwischen mit einer stärker schrumpfenden Wirtschaft als noch zu Jahresbeginn. Die Deutsche Bank erwartet für 2009 eine um 5 % schwächere Wirtschaftsleistung, die Commerzbank hält sogar ein Minus von 7 % für möglich. Die meisten Forschungsinstitute prognostizieren einen Rückgang um 4 bis 5 %.

Für 2010 prognostiziert die OECD für Deutschland ein geringes Wachstum von 0,2 %. In den USA soll die Wirtschaft stagnieren. Für die OECD-Länder insgesamt geht die Organisation von einem Minus von 0,1 % aus.

Die globale Konjunkturmisere trifft nach Aussage der Weltbank auch die Schwellen- und Entwicklungsländer hart: Für sie erwartet die Weltbank in diesem Jahr nur noch ein deutlich gebremstes Wachstum von 2,1 %. Dort sei 2010 aber schon mit einer Verdopplung auf 4,4 % zu rechnen, heißt es in der Studie.

Auch nach Einschätzung der EZB wird sich die Konjunktur im gesamten Euroraum erst 2010 allmählich erholen. Die seit Sommer 2008 stark gesunkenen Rohstoffpreise stützen das real verfügbare Einkommen und damit den Konsum. Darüber hinaus dürften der Auslands- und der Binnennachfrage zunehmend die aktuellen umfangreichen Konjunkturprogramme sowie die Maßnahmen zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Finanzsystems innerhalb wie auch außerhalb des Eurogebiets zugute kommen. Im laufenden Jahr dürfte die Nachfrage jedoch global sehr schwach bleiben, die Wirtschaft befinde sich sowohl weltweit als auch im Euroraum »in einem schwerwiegenden Abschwung«, schreibt die Notenbank in ihrem Monatsbericht April.

Die kurzfristige Dynamik des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) werde maßgeblich von Basiseffekten aus der früheren Entwicklung der Energiepreise beeinflusst werden. Dementsprechend dürften die jährlichen Gesamtinflationen in den kommenden Monaten weiter zurückgehen und etwa zur Jahresmitte vorübergehend negative Werte erreichen. Anschließend dürften die jährlichen Teuerungsraten wieder ansteigen. Auf längere Sicht wird erwartet, dass die jährliche Inflationsrate im Jahr 2010 vor allem aufgrund einer weiterhin verhaltenen Nachfrage im Eurogebiet wie auch in der übrigen Welt unter 2 % bleibt.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Die aktuelle Finanzkrise und die wirtschaftliche Entwicklung wirken sich auch auf die Branchensituation beider Unternehmensbereiche aus und erschweren in erheblichem Umfang Aussagen über die weitere Entwicklung der jeweiligen Branche.

Im Gesundheitswesen wird die Nachfrage kurzfristig deutlich verhaltener als bisher ausfallen, da auf der einen Seite insbesondere in den USA die Finanzierungsfähigkeit auf Kundenseiten eingeschränkt bleibt und die Nachfrage nach privat zu bezahlenden Zusatzleistungen geringer ausfällt. Auf der anderen Seite werden Dienstleistungen für die Wartung und den Betrieb lebenserhaltender Systeme auch in Zukunft nachgefragt werden und voraussichtlich auch im Jahr 2009 wachsen. Des Weiteren könnten staatliche Investitionsprogramme für das Gesundheitswesen die Nachfrage in einigen Ländern

beleben, wenngleich es insgesamt bei Neuinvestitionen zu Verschiebungen kommen kann. Für 2009 sind die Risiken – bedingt durch die auf die Realwirtschaft übergreifende Finanzkrise – sehr ernst zu nehmen. Vor diesem Hintergrund zeichnet sich ein Schrumpfen des Gesamtmarkts im Jahr 2009 ab.

Dräger erwartet, dass der Medizintechnikmarkt mittelfristig – trotz Wirtschaftskrise – wächst. Der Konsolidierungstrend auf Anbieter- sowie auf Kundenseite wird auch in Zukunft anhalten. Die Nachfrage für Produkte, die den klinischen Arbeitsablauf verbessern und die Versorgungseffizienz steigern, wird sich erhöhen.

Eine direkte Auswirkung der Krise auf die Kaufentscheidung der Kunden des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik zeigt sich in der Entwicklung des Auftragseingangs, der im ersten Quartal 2009 mit 10,7 % unter dem Vorjahr lag. Fehlenden Aufträgen aus den besonders von der Wirtschaftskrise betroffenen Wirtschaftszweigen, wie zum Beispiel in der chemischen Industrie, Stahlerzeugung oder Automobilindustrie, steht eine positive Entwicklung im Wesentlichen aus der Unterstützung durch staatliche Investitionsprogramme beispielsweise bei Feuerwehren gegenüber, die den negativen Effekt im Jahr 2009 aber nicht vollständig ausgleichen wird.

Mittelfristig dürfte sich die Nachfrage im Sicherheitstechnikmarkt im Gleichschritt mit der Weltkonjunktur entwickeln.

Dräger kann sich auch im Jahr 2009 der Gesamtmarktentwicklung nicht entziehen und erwartet, insbesondere aufgrund der schwachen Marktentwicklung in den USA, insgesamt einen Umsatzrückgang von rund 5 %.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 31. März 2009 (geänderte Fassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
		Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	6	425.224	405.733
Kosten der umgesetzten Leistungen		-232.181	-213.960
Bruttoergebnis vom Umsatz		193.043	191.773
Forschungs- und Entwicklungskosten		-37.169	-29.676
Marketing- und Vertriebskosten		-124.392	-116.948
Allgemeine Verwaltungskosten		-26.601	-33.252
Sonstige betriebliche Erträge		1.669	1.153
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.333	-929
		-187.826	-179.652
		5.217	12.121
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		279	248
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	0
Sonstiges Finanzergebnis		999	-1.991
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	7	1.278	-1.743
EBIT		6.495	10.378
Zinsergebnis ²	7	-6.681	-6.337
Ergebnis vor Ertragsteuern ²		-186	4.041
Ertragsteuern ²	8	71	18
Jahresüberschuss ²		-115	4.059
Jahresüberschuss ²		-115	4.059
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		627	1.988
Ergebnisanteil Genussscheine (ohne Mindestdividende) ²		682	1.807
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis ²		-1.424	264
Ergebnis je Aktie ¹			
je Vorzugsaktie (in EUR) ²		-0,10	0,03
je Stammaktie (in EUR) ²		-0,12	0,01

¹ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 € wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

² Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang	31. März 2009	31. Dezember 2008
		Tsd. €	Tsd. €
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	9	210.062	211.561
Sachanlagen	9	260.865	260.499
Anteile an assoziierten Unternehmen		702	702
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	12.971	13.774
Langfristige Steuererstattungsansprüche		1.366	1.302
Latente Steueransprüche		71.385	70.621
Langfristige sonstige Vermögenswerte	11	19.150	18.912
Langfristige Vermögenswerte		576.501	577.371
Vorräte	12	368.083	329.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		479.060	542.811
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	20.279	25.865
Liquide Mittel		107.294	125.168
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		21.892	26.187
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	14	47.237	28.353
Kurzfristige Vermögenswerte		1.043.845	1.077.406
Summe Aktiva		1.620.346	1.654.777

	Anhang	31. März 2009	31. Dezember 2008
		Tsd. €	Tsd. €
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		32.512	32.512
Kapitalrücklage		38.867	38.867
Gewinnrücklagen ¹	15	290.575	290.913
Genussscheinkapital ¹		56.086	56.086
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-38.557	-43.717
Anteile fremder Gesellschafter		181.272	179.142
Eigenkapital ¹		560.755	553.803
Verpflichtungen aus Genussscheinen ¹		27.906	27.628
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		167.302	167.621
Langfristige sonstige Rückstellungen	16	32.845	32.676
Langfristige verzinsliche Darlehen	17	291.055	292.135
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	18	6.773	6.764
Latente Steuerschulden ¹		20.354	20.359
Langfristige sonstige Schulden		298	243
Langfristige Schulden ¹		546.533	547.426
Kurzfristige sonstige Rückstellungen ¹	16	157.119	159.919
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	17	78.063	87.999
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		105.345	134.173
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden ¹	19	58.088	57.676
Kurzfristige Steuerschulden		35.172	35.867
Kurzfristige sonstige Schulden	20	79.271	77.914
Kurzfristige Schulden ¹		513.058	553.548
Summe Passiva		1.620.346	1.654.777

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DES DRÄGER-KONZERNS

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
	Tsd. €	Tsd. €
Jahresüberschuss¹	-115	4.059
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	6.670	-10.866
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	-289	-564
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-82	0
Latente Steuern auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	78	30
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern	6.377	-11.400
Jahresüberschuss und Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern¹	6.262	-7.341
den Aktionären zuzurechnender Anteil ¹	3.737	-8.546
Anteil fremder Gesellschafter	1.843	-602
Anteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	682	1.807

Die latenten Steuern entfallen auf erfolgsneutrale Veränderungen der Zeitwerte von Finanzinstrumenten. Im ersten Quartal 2009 wurden keine Beträge erfolgswirksam aus dem Eigenkapital in die GuV gebucht.

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
	Tsd. €	Tsd. €
Betriebliche Tätigkeit		
Jahresüberschuss des Konzerns ¹	-115	4.059
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	14.466	13.441
-/+ Abnahme / Zunahme der Rückstellungen ¹	-4.471	8.631
-/+ Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen ¹	-518	12.364
+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-53	26
- Zunahme der Vorräte	-34.387	-17.153
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.740	61.754
- Zunahme der sonstigen Aktiva	-8.859	-42.277
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-30.579	-12.542
- Abnahme der sonstigen Passiva ¹	-1.304	-9.813
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	5.920	18.490
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.092	-1.062
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	48	32
- Auszahlungen von Investitionen in Sachanlagen	-9.302	-19.870
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	411	173
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-192	-26
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	335
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-930	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	0	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.057	-20.418
Finanzierungstätigkeit		
- Ausschüttung Dividenden	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	10.185
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-27.120	-30.279
+ Erhöhung des Saldos aus anderen Bankverbindlichkeiten	13.960	8.986
- Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-98	-99
+/- Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen / Abflüsse aus Kapitalherabsetzungen	0	0
- An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn	-38	-504
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-13.296	-11.711
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr	-18.433	-13.639
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	559	-4.404
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	125.168	160.747
Finanzmittelbestand zum 31. März des Geschäftsjahres	107.294	142.704

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 21

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklage	Genuss- schein- kapital ¹	Gewinn- rück- lagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigen- kapital der Aktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Anteile fremder Gesell- schafter	Eigen- kapital
					Erfolgs- neutrale versiche- rungs- mathe- matische Gewinne / Verluste	Veränd- erung aus der Währungs- umrech- nung	Deriva- tive Finanz- instru- mente	Summe der sonstigen Bestand- teile des Eigen- kapitals			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Januar 2008¹	32.512	38.867	56.086	268.645	-7.024	-23.780	809	-29.995	366.115	179.085	545.200
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen ¹				2.071		-8.391	-419	-8.810	-6.739	-602	-7.341
Ausschüttungen										-504	-504
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges				11					11	11	22
31. März 2008¹	32.512	38.867	56.086	270.727	-7.024	-32.171	390	-38.805	359.387	177.990	537.377
1. Januar 2009¹	32.512	38.867	56.086	290.914	-6.335	-37.034	-349	-43.718	374.661	179.142	553.803
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen ¹				-742		5.316	-155	5.161	4.419	1.843	6.262
Ausschüttungen										-38	-38
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges ¹				403					403	325	728
31. März 2009¹	32.512	38.867	56.086	290.575	-6.335	-31.718	-504	-38.557	379.483	181.272	560.755

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2009 (geänderte Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2009 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet. Der Quartalsbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 und gegenüber dem 31. März 2008 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden unverändert wie im Konzernabschluss 2008 angewendet.

4 ANPASSUNG DER BILANZIERUNG DER GENUSSSCHEINE

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen rückwirkenden Anpassungsbedarf erkannt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern des 1. Quartals 2009 hat sich durch das um 0,3 Mio. EUR verschlechterte Zinsergebnis (1. Quartal 2008: um 1,6 Mio. EUR verbesserte Zinsergebnis) sowie die um 0,1 Mio. EUR gestiegenen Ertragsteuern (1. Quartal 2008: unveränderte Ertragsteuern) auf einen Fehlbetrag in Höhe von 0,1 Mio. EUR verändert (1. Quartal 2008: Überschuss in Höhe von 4,1 Mio. EUR). Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 31. März 2009 36,5 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 36,2 Mio. EUR).

Hierzu verweisen wir auf Textziffer 3 im Anhang des Geschäftsberichts 2008 (S. 140).

5 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Auftragseingang	Mio. €	295,2	320,0
Auftragsbestand	Mio. €	248,7	239,6
Umsatz	Mio. €	268,3	264,1
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,6	0,2
davon mit konzernexternen Dritten	Mio. €	267,7	263,9
EBITDA	Mio. €	9,4	18,1
Planmäßige Abschreibungen	Mio. €	6,7	6,0
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	2,7	12,1
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,4
EBIT	Mio. €	2,7	11,7
Jahresüberschuss (Sicherheitstechnik: vor Ergebnisabführung)	Mio. €	1,7	8,3
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €	–	–
Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter	Mio. €	–	–
Ergebnis je Aktie			
je Vorzugsaktie	€	–	–
je Stammaktie	€	–	–
FuE-Aufwendungen	Mio. €	27,6	21,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	24,2	24,0
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	674,9	631,1
Vermögen	Mio. €	955,7	884,2
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	–	–
Schulden	Mio. €	260,5	233,6
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	–152,9	–140,1
Investitionen	Mio. €	5,5	5,0
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen ¹	Mio. €	28,2	31,9
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	1,0	4,6
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	0,4	1,9
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor	–0,2	–0,2
Mitarbeiter gesamt		6.340	6.184

¹ Ab Geschäftsjahr 2009 einschließlich Zuführung zu den unterjährigen kurzfristigen Steuerabgrenzungen (Vorjahr wurde angepasst).

Bei den Konsolidierungsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Eliminierung von Auftragseingängen und Umsätzen sowie Erträgen zwischen den Segmenten, die Eliminierung von Beteiligungserträgen und bei den Vermögensposten um Effekte aus der Kapitalkonsolidierung.

	Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
	160,1	179,3	4,0	3,6	-10,7	-9,1	448,6	493,8
	177,5	228,4	0,0	0,0	-1,7	-0,7	424,5	467,3
	163,0	147,6	4,0	3,6	-10,1	-9,6	425,2	405,7
	6,4	6,8	3,1	2,6	-10,1	-9,6	-	-
	156,6	140,8	0,9	1,0	0,0	0,0	425,2	405,7
	16,0	14,9	-1,4	-3,7	-3,0	1,6	21,0	30,9
	5,5	5,4	2,3	2,0	0,0	0,0	14,5	13,4
	10,5	9,5	-3,7	-5,7	-3,0	1,6	6,5	17,5
	0,0	5,2	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	7,1
	10,5	4,3	-3,7	-7,2	-3,0	1,6	6,5	10,4
	6,7	2,4	-8,5	-11,8	0,0	5,2	-0,1	4,1
	-	-	0,3	0,3	0,0	-	0,3	0,3
	-	-	-	-	-	-	-0,7	2,1
	-	-	-	-	-	-	-0,10	0,03
	-	-	-	-	-	-	-0,12	0,01
	8,8	7,3	0,8	0,5	0,0	0,0	37,2	29,7
	-2,8	22,6	-45,4	-32,0	29,9	3,9	5,9	18,5
	240,6	199,6	685,5	693,0	-631,1	-584,1	969,9	939,6
	376,3	345,1	727,3	739,4	-646,7	-612,2	1.412,6	1.356,5
	0,4	0,5	0,3	0,2	0,0	0,0	0,7	0,7
	127,7	135,9	38,4	40,8	-16,6	-26,9	410,0	383,4
	68,1	30,3	374,5	389,0	0,0	0,0	289,7	279,2
	4,5	5,4	1,2	10,4	-0,3	0,0	10,9	20,8
	18,4	13,8	3,2	9,6	0,4	0,8	50,2	56,1
	6,4	6,4	-	-	-	-	1,5	4,3
	4,4	4,8	-	-	-	-	0,7	1,9
	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
	4.249	4.004	417	344	0	0	11.006	10.532

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

in Tsd. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Jahresüberschuss	-115	4.059
+ Zinsergebnis	6.681	6.337
+ Steuern vom Einkommen	-71	-18
EBIT	6.495	10.378
+ Einmalaufwendungen	0	7.118
EBIT vor Einmalaufwendungen	6.495	17.496
+ Abschreibungen	14.466	13.441
EBITDA vor Einmalaufwendungen	20.961	30.937

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	31. März 2009	31. März 2008
Bilanzsumme	1.620.346	1.597.664
- Latente Steueransprüche	-71.385	-69.391
- Liquide Mittel	-107.294	-142.704
- Unverzinsliche Passiva	-471.784	-445.973
Investiertes Kapital (Capital Employed)	969.883	939.596

VERMÖGEN

in Tsd. €	31. März 2009	31. März 2008
Bilanzsumme	1.620.346	1.597.664
- Übrige Finanzanlagen	-5.819	-3.288
- Latente Steueransprüche	-71.385	-69.391
- Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	-23.258	-25.704
- Liquide Mittel	-107.294	-142.704
Vermögen	1.412.590	1.356.471

SCHULDEN

in Tsd. €	31. März 2009	31. März 2008
Schulden lt. Bilanz	1.059.591	1.060.287
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-167.302	-169.745
- Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern, Steuerabgrenzungen und latente Steuerschulden	-82.104	-81.264
- Zinstragende Passiva	-400.151	-425.880
Schulden	410.034	383.398

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31. März 2009	31. März 2008
Genussscheinkapital	27.906	26.842
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	291.055	275.897
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	78.063	119.214
– Liquide Mittel	–107.294	–142.704
Nettofinanzverbindlichkeiten	289.730	279.249

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

in Tsd. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Abschreibungen auf Vorräte	5.186	4.338
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	1.054	397
+ Ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	43.920	51.322
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	50.160	56.057

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

GEARING

in Tsd. €	31. März 2009	31. März 2008
Genussscheinkapital	27.906,0	26.842,0
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	291.055,0	275.897,0
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	78.063,0	119.214,0
– Liquide Mittel	–107.294,0	–142.704,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	289.730,0	279.249,0
Eigenkapital	560.755,0	537.377,0
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital)	0,5	0,5

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese wie unter fremden Dritten (›arm's length‹) abgewickelt.

6 UMSATZ

UMSATZERLÖSE – UNTERNEHMENSBEREICHE

in Tsd. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Medizintechnik	268.310	264.127
Sicherheitstechnik	162.961	147.585
Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	4.010	3.583
Umsätze Segmente	435.281	415.295
Innenumsätze zwischen den Segmenten	-10.057	-9.562
Umsatzerlöse	425.224	405.733

Eine Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt im Rahmen der Darstellung der Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik.

7 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	1.278	-1.743
Zinsen und ähnliche Erträge	974	1.614
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.655	-7.951
Zinsergebnis	-6.681	-6.337

Erträge aus der Bewertung von Derivaten aus der Kursabsicherung von Finanzgeschäften verbesserten das Finanzergebnis.

8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für das erste Quartal 2009 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 38 % ermittelt.

9 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2009	Zugänge	Abgänge / übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 31. März 2009
Immaterielle Vermögenswerte	211.561	1.550	441	3.490	210.062
Sachanlagen	260.499	9.380	1.962	10.976	260.865

10 LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31. März 2009	31. Dezember 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.199	3.874
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	2.190	2.209
Sonstige Ausleihungen	4.781	4.589
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	144	331
Übrige langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.657	2.771
	12.971	13.774

11 LANGFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

LANGFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31. März 2009	31. Dezember 2008
Vermietete Gegenstände	7.337	6.125
Übrige langfristige sonstige Vermögenswerte	11.813	12.787
	19.150	18.912

12 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	31. März 2009	31. Dezember 2008
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	173.849	158.374
Unfertige Erzeugnisse	60.193	53.632
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	113.147	102.112
Geleistete Anzahlungen	20.894	14.904
	368.083	329.022

Die Bestände des Dräger-Konzerns sind im ersten Quartal 2009 um etwa 33,1 Mio. EUR gestiegen. Eine stärkere Erhöhung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stellt eine kontinuierlich hohe Materialverfügbarkeit und damit Lieferzuverlässigkeit sicher. Außerdem wird das gestiegene Lieferantenausfallrisiko minimiert. Höhere Anforderungen an die Kunden hinsichtlich einer Zahlungsabsicherung führen zu Verzögerungen in der Lieferung von Fertigerzeugnissen.

13 KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

in Tsd. €	31. März 2009	31. Dezember 2008
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	3.742	9.359
Wechselforderungen	9.083	9.081
Forderungen gegen Mitarbeiter	2.556	2.489
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	1.415	1.684
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	799	683
Übrige kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.684	2.569
	20.279	25.865

Die Veränderung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten resultiert im Wesentlichen aus einer Minderung des Sicherungsvolumens um circa 25 %, da Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2009 niedriger waren als zum 31. Dezember 2008.

Die Wechselforderungen per 31. März 2009 bestehen im Wesentlichen bei den Tochtergesellschaften in Japan und Spanien.

14 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

in Tsd. €	31. März 2009	31. Dezember 2008
Aktive Rechnungsabgrenzung	22.586	17.501
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	24.651	10.852
	47.237	28.353

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie Steuerabgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen.

15 GEWINNRÜCKLAGEN

Der Konzernjahresüberschuss wird ab dem Geschäftsjahr 2009 in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Somit entfällt der gesonderte Ausweis des Konzernbilanzgewinns im Eigenkapital. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

16 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 31. März 2009 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 17.249 TEUR (31. Dezember 2008: 17.062 TEUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2009 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Steuerrückstellungen von 23.869 TEUR (31. Dezember 2008: 25.011 TEUR), Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 43.159 TEUR (31. Dezember 2008: 52.958 TEUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 25.362 TEUR (31. Dezember 2008: 25.519 TEUR).

17 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN / KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten veränderten sich zum einen durch die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25 Mio. EUR im Januar 2009 und zum anderen durch die Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten.

18 LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

in Tsd. €	31. März 2009	31. Dezember 2008
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	1.835	1.900
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.050	3.115
Übrige langfristige sonstige finanzielle Schulden	1.888	1.749
	6.773	6.764

19 KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

in Tsd. €	31. März 2009	31. Dezember 2008
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	33.902	32.811
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	1.291	1.147
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	3.811	2.865
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.084	20.853
	58.088	57.676

20 KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN

KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN

in Tsd. €	31. März 2009	31. Dezember 2008
Erhaltene Anzahlungen	47.556	53.710
Passive Rechnungsabgrenzung	30.894	23.746
Übrige kurzfristige sonstige Schulden	821	458
	79.271	77.914

21 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Zahlungsströme werden getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit (nach der indirekten Methode), aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen kursbereinigt in Euro umgerechnet und können daher nicht mit den veröffentlichten Bilanzwerten abgestimmt werden.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind erhaltene Ertragsteuern von 745 TEUR (gezahlte Ertragsteuern Q1 2008: 1.741 TEUR) sowie erhaltene Zinsen von 889 TEUR (Q1 2008: 1.594 TEUR) und gezahlte Zinsen von 8.328 TEUR (Q1 2008: 9.236 TEUR) enthalten.

Der Finanzmittelbestand zum 31. März 2009 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen in Höhe von 7.437 TEUR (31. März 2008: 5.960 TEUR) in ihrer Verwendung Einschränkungen.

Die Entwicklung der Kapitalflussrechnung ist im Lagebericht dieses Zwischenberichts erläutert.

22 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. März 2009 haben sich nicht wesentlich gegenüber dem Stand im Geschäftsbericht 2008 verändert.

23 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Mit den nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die in weitgestreutem Besitz von Mitgliedern der Familie Dräger, darunter der Vorstand Stefan Dräger, stehen, gab es in 2009 Geschäftsbeziehungen. So vermieten die Dräger GmbH, die Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG und die Dräger Objekt Lachswehrallee GmbH & Co. KG diverse Mietobjekte nahe gelegen zum Hauptwerk Moislinger Allee an die Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Mietzahlungen in den ersten drei Monaten 2009 betragen 429 TEUR (Q1 2008: 420 TEUR).

Für die der Familie Dräger nahestehenden Gesellschaften und Stiftungen wurden im ersten Quartal 2009 keine Dienstleistungen (Q1 2008: 12 TEUR) erbracht. Frau Claudia Dräger ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 28. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

Bericht zum 31.03.2009, Telefonkonferenz, Lübeck	06.05.2009
Hauptversammlung, Lübeck	08.05.2009
Bericht zum 30.06.2009, Telefonkonferenz, Lübeck	06.08.2009
Bericht zum 30.09.2009, Telefonkonferenz, Lübeck	05.11.2009

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-2185
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296